

Liebe Gemeinde,

Jetzt geht es wieder los, die Adventszeit beginnt, der Dezember ist da, es wird dunkler, vielleicht ungemütlicher. Wir versuchen dann im Haus es gemütlicher und heimeliger zu machen mit dem Advents- und Weihnachtsschmuck. Voller Lichter und Kerzen und der Vorfreude auf Weihnachten. Es soll leuchten. Für die Weihnachtsstimmung. Da kommen auch Erinnerungen an die Kindheit hoch. Dieses Jahr habe ich noch ganz viele andere Erinnerungen – an meine Weihnachtserlebnisse in Jerusalem und Bethlehem.

2015 war ich da, eine tolle Zeit. Herausfordernd, weil ich auch da Spannungen spüren konnte. Doch das ist nichts im Vergleich zu dem, was seit Oktober passiert. Die Bilder der Nachrichten gehen mir nicht aus dem Kopf. Und Erinnerungen kommen hoch. Am späten Abend, Heiligabend, sind wir losgegangen und gewandert. Mit Jugendlichen und Erwachsenen, mit Kindern. Von Jerusalem aus nach Bethlehem. Ich weiß gar nicht mehr, wie lange wir brauchten, schließlich mussten wir auch über den Checkpoint über die Mauer. Bethlehem liegt hinter der Mauer im Westjordanland. Die Wanderung endete in der Geburtskirche in Bethlehem. Ein wuseliger Ort und dennoch besonders. Ob dies der historische Ort der Krippe ist? Ich glaube nicht, aber das macht mir auch nichts. Diese Wanderung von Jerusalem nach Bethlehem in der Heiligen Nacht war dennoch besonders. Gerne denke ich daran zurück. Diese Nacht war irgendwie friedlich.

Und jetzt hören und spüren und merken wir, der Frieden ist dort noch lange nicht eingeleitet. Nein, es scheint eher viele Rückschritte zu geben, nicht nur in Israel und Palästina, auch immer noch in der Ukraine und so vielen anderen Orten auf dieser Welt. Ich habe Angst, Menschen um mich herum haben Angst. Wo geht es hin mit dieser Welt?

Als Maria und Josef gewandert sind war die Reise selbst viel beschwerlicher als meine Wanderung. Nicht nur das, auch die Zeiten werden schwieriger gewesen sein. Menschen hatten auch damals Angst. Maria und Josef? Auch sie werden sicherlich Angst gehabt haben auf ihrem Weg, um ihre

Familie, um die Zukunft. Auch die Hirten auf dem Feld hatten bestimmt Angst, zuerst, vielleicht immer noch trotz des „Fürchtet euch nicht!“ des Engels. Und dennoch scheint in dieser ersten Heiligen Nacht etwas Friedliches geschehen zu sein, etwas, das uns heute immer noch an Weihnachten zusammenbringt und Licht ins Dunkel und in die Angst bringen will. Wir hören die Worte, die Botschaft, suchen die Weihnachtsstimmung und das Weihnachtsgefühl gegen unsere Angst. In den Worten, die wir jedes Jahr aufs Neue hören, die uns doch ein wenig Hoffnung zaubern:

*„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids ... Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“*

Ich wünsche uns, dass wir trotz allem von diesen Worten wieder neuangesteckt werden, dass sie unsere Angst vertreiben und uns Mut schenken, in dieser Welt zu leben und Gottes Wort der Liebe und des Friedens weiter zu verbreiten.

Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Amen



## Info aus dem Kirchenvorstand

- Wir haben wieder „Winterkirche“, d.h. die Gottesdienste werden im Bonhoefferhaus gefeiert. Der erste Gottesdienst ist der 14.01.24, der letzte wird am 03.03.24 sein.
- Das Pfarrbüro ist „zwischen den Jahren“ nicht besetzt. Pastorin Giesecke von Bergh ist aber wie üblich erreichbar.
- Der Kirchenvorstand freut sich über 10 Kandidierende für die KV-Wahl am **10.03.2024**.
- Bei dieser Wahl kann man grundsätzlich per Briefwahl wählen, d.h. die Wahlunterlagen kommen zu **allen** Mitgliedern ab 16 Jahren der Kirchengemeinde per Post. Bitte wählen Sie unbedingt! Auch Online - Wahl ist möglich. Man kann aber auch zur Wahl an die Urne ins Bonhoefferhaus kommen – wie es sonst üblich war.
- Die Wahlunterlagen werden frühzeitig von einem Dienstleister der Landeskirche hergestellt mit den Daten eines bestimmten Stichtages. So kann es sein, dass Menschen Wahlpost erhalten, die im März leider schon verstorben sind. Darauf haben wir leider keinen Einfluss und bitten jetzt schon einmal um Entschuldigung.
- Die ausgebauten Kirchenbänke vom vorderen Bereich unter der Kanzel sind alle wieder verwendet worden. Die Vorderfront der Bänke ist im Turm platziert, um auf ihr die Tafeln mit der Entwicklungsgeschichte unserer Kirche zu präsentieren.
- Eine Bank, die schon länger nicht mehr in der Kirche ist, möchten wir gegen eine dreistellige Spende noch abgeben. Falls jemand Interesse hat, gerne im Pfarrbüro melden. (4,9m lang)
- Pastorin Giesecke von Bergh ist in den Kirchenkreisvorstand gewählt worden – das Entscheidungsgremium für unseren Kirchenkreis.
- Wie immer am letzten Sonntag im Januar ist auch im Jahr 2024 der Lektorensonntag. Wir freuen uns auf einen\*e Lektor\*in oder einen\*e Prädikanten\*in.

***So in etwa wird er aussehen, der Wahlbrief für die Wahl am 10. März 2024!***



## Das sind unsere Kandidierenden:

1) Mein Name ist **Tamara Budke**, ich bin 32 Jahre alt und ursprünglich eine rheinische Frohnatur aus Krefeld. Ich wurde dort geboren und habe meine Schullaufbahn sowohl als Schülerin, als auch einige Jahre als Lehrerin (Englisch und Biologie) dort bestritten. Nach drei Jahren des Unterrichtens habe ich meine Vokation in evangelischer Religion erworben, eine Zusatzqualifikation, um in der Unterstufe Religion unterrichten zu können. Seit Sommer 2023



lebe ich im wunderschönen Artland, in Badbergen-Vehs, wo es mich durch meinen Mann hin verschlagen hat, und fühle mich auf dem Lande pudelwohl. Hier gehe ich weiterhin mit Leidenschaft meinem Beruf als Lehrerin am AGQ nach. Ich finde Kirche wichtig, weil sie Jung und Alt zusammenbringt, weil sie einfach allen Menschen einen Raum gibt – ob nun wirklich den realen Raum und die Räumlichkeit der Kirche zur Besinnung oder den zwischenmenschlichen Raum der Gemeinde und Gemeinschaft. Kirche bringt Menschen zusammen, ohne dabei auf Alter, Geschlecht oder Herkunft zu schauen. Alle Menschen finden in der Gemeinde einen Platz oder eine Aufgabe, wenn sie möchten, sie treffen auf offene Ohren und finden einen Ort, an dem ihre Stimme gehört wird – sowohl von Gott, als auch von anderen Menschen. Kirche hilft und unterstützt, sie spendet Trost und sie bietet allen Menschen ein Dach, unter dem wir das Prinzip der Nächstenliebe (er-)leben können. Das alles macht Kirche gleich wichtig für Groß und Klein.



2) Mein Name ist **Ilse Burlage**, 61 Jahre, verheiratet und 2 erwachsene Söhne. Von Beruf her bin ich Bankkauffrau und komme aus Langen. Seit 18 Jahren bin ich im Kirchenvorstand und viele Jahre auch die Vorsitzende. In meiner Freizeit engagiere ich mich auch beim Schützenbund, bei der Betreuung von Kindern und bei der Feuerwehr als Alarmnanny. Ich engagiere mich für viele Bereiche in unserer Kirchengemeinde: Kirchenvorstand,

Unterstützung bei den Gottesdiensten, Team Weltgebetstag der Frauen (ökumenisch), Kinderkirche, Frauenfrühstück, Friedhofsausschuss, Öffentlichkeitsarbeit und vieles mehr. Die Kirche ist ein Ort der Ruhe und Besinnung, sie begleitet die Menschen von der Geburt bis zum Tod. In der Kirche findet ein Zusammentreffen aller Altersgruppen und aller sozialen Schichten statt. Alle werden hier angenommen und ernst genommen. Kirche bedeutet für mich auch in einem guten Miteinander zu leben und ein offenes Ohr für die zu haben, die es brauchen, für die Schwachen und Benachteiligten. Musik in der Kirche und der kirchliche Jahresablauf sind wichtig, sowie unsere gelebte Ökumene in Badbergen.



3) Mein Name ist **Hartmut Kleemann** und ich bin 63 Jahre alt. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Töchter. Schon einige Jahre arbeite ich im Kirchenvorstand mit und möchte mich weiter einbringen. Besonders die Instandhaltung und der Zustand der Gebäude und Außenanlagen liegt mir am Herzen.

4) Ich bin **Theodor Kleiner**, Pensionär und seit ca. 40 Jahren in verschiedenen Funktionen ehrenamtlich tätig. Ich möchte damit die Lebenssituation von Menschen verbessern. Hierzu trägt insbesondere Kirche in ihrer sinnstiftenden Funktion bei. Deswegen möchte ich mich weiter im Kirchenvorstand engagieren.



5) Mein Name ist **Kerstin Lüdeling**. Ich komme aus Groß Mimmelage, bin 52 Jahre alt und habe vier erwachsene Kinder. Ich möchte gerne weiter daran mitarbeiten, dass unsere Kirche für alle ein Ort ist: Für die schönen Momente, aber auch dann, wenn das Leben nicht geradeaus geht. Kirche erfahren, um Energie aufzutanken und Ökumene zu leben.

6) Ich heiße **Elisabeth Menke-König-Kamper**, bin 58 Jahre alt und Wirtschafterin der ländlichen Hauswirtschaft. Ich arbeite in meinem erlernten Beruf. Kirche kann verbinden: Konfessionen, Generationen, Menschen unterschiedlicher Herkunft. Dieses zu unterstützen ist mir ein wichtiges Anliegen. Wichtig ist mir auch, dabei mitzuhelfen, dass Menschen in der Not nicht allein gelassen werden. Der Vereinsamung, wie zum Beispiel in der Corona Zeit geschehen, vor allem älterer oder alleinlebender Menschen in unserer Gemeinde, möchte ich mit meiner Arbeit im Kirchenvorstand entgegenwirken.



7) Ich bin **Albrecht Middelkamp**, wohne in Grönloh, und war hauptberuflich leidenschaftlicher Landwirt, mit Pferdezucht und Rinderzucht und allem, was dazu gehört. Heute liegen mir die Tiere und die Natur immer noch sehr am Herzen. Jahrzehntelang habe ich mich ehrenamtlich engagiert in den unterschiedlichsten Bereichen. Nun möchte ich mich auch in der Kirchengemeinde stärker einbringen und kandidiere deswegen für den Kirchenvorstand. Schließlich bin ich der Meinung, dass wir alle zu unserer Kirchengemeinde gehören und deswegen uns dort auch engagieren sollten.



engagieren sollten.

Meine **Augen** haben deinen  
Heiland gesehen, das **Heil**, das du bereitet  
hast vor allen **Völkern.** «

LUKAS 2,30-31

Monatsspruch **DEZEMBER 2023**

8) Ich bin **Anette Nesslage**, komme gebürtig aus Talge und bin ich 53 Jahre alt. Nach 25 jährigem Aufenthalt in der Stadt Osnabrück bin ich seit einigen Jahren in Talge auch wieder heimisch geworden und lebe gemeinsam mit meiner Mutter auf einem kleinen Bauernhof, der zwar nicht mehr bewirtschaftet, aber gehegt und gepflegt wird. Auch beruflich bin ich seit nunmehr 5 Jahren nach über 20jähriger Tätigkeit als Lehrerin in NRW, wieder in den Landkreis Osnabrück zurückgekehrt und arbeite an der Oberschule am Sonnenberg in Berge. Der Schritt zurück ins Elternhaus, bedeutet vor allem die Vorteile des Landlebens zur Gänze genießen zu können. Ausgiebige Spaziergänge mit dem Hund, Arbeit an der frischen Luft und die ehrenamtliche Tätigkeit bei der örtlichen Feuerwehr und im Rat der Stadt Bersenbrück, bereichern meinen Alltag sehr und bereiten mir große Freude. In Badbergen wurde ich getauft und konfirmiert, nun möchte ich mich, im Frühjahr 2024, für den neuen Kirchenvorstand der St. Georgskirche zur Wahl stellen. Seit vielen Jahren unterrichte ich das Fach evangelische Religionslehre, je mehr Berufserfahrung ich sammele, desto intensiver wird mir klar, wie wichtig die Kirche und der christliche Glaube für uns Menschen ist. Kirche schafft Raum für Gemeinschaft, gibt Halt und Sicherheit, schenkt Kraft und Zuversicht, mahnt uns aber auch zur Rücksichtnahme und zur Toleranz untereinander. Gerne möchte ich nun Teil einer aktiven Gemeinschaft sein, und mich für die Kirche und das Gemeinwohl einsetzen.



MARKUS 2,22

»» **Junger** Wein gehört  
in **neue** Schläuche. ««

Monatsspruch **JANUAR 2024**



9) Ich bin **Brigitte Stratmann-Grandke** und wohne mit meinem Mann, zwei meiner sieben Töchter und Enkelkindern im Badberger Ortsteil Grothe. Ich bin Hauswirtschafterin und Altenpflegerin, arbeite aber seit fast 10 Jahren als Mitarbeiterin einer Wohngruppe für behinderte Menschen der HpH Berenbrück. Nebenher halte ich als Prädikantin regelmäßig Gottesdienste in St. Georg und gerne vertretungsweise in anderen Gemeinden. Falls noch Zeit übrig bleibt, arbeite ich in meinem Garten und erkunde die Gegend immer neu mit dem Fahrrad. Kirche ist mir wichtig einerseits als ein Ort der Gemeinschaft und Begegnung, von dem man Stärkung mitnimmt, andererseits auch als ein Ort, an dem man persönlich Hilfe, Trost und Begleitung finden kann. Wie Gottesdienste und Andachten gefeiert, Taufen und Abendmahl gestaltet werden -- dass Einladungen und Besuche stattfinden -- mit einem Wort „Seelsorge“ – das ist mir sehr wichtig – und möchte es im Kirchenvorstand gestalten.



10) Ich bin **Marie Ter Heide**, bin 20 Jahre alt und wohne in Grothe. Zurzeit mache ich eine Ausbildung zur Kauffrau für Groß- und Außenhandelsmanagement. In meiner Freizeit spiele ich Fußball und bin im Schützenbund aktiv. Außerdem bin ich seit meiner Konfirmation im Jugendmitarbeiterkreis unserer Kirchengemeinde tätig und habe auch schon einige Kinderfreizeiten des Kirchenkreises begleitet. Im Kirchenvorstand möchte ich die Zukunft unserer Kirchengemeinde aktiv mitgestalten und die Balance zwischen Tradition und Moderne finden.



**Alle Schrift**, von Gott eingegeben,  
ist nütze **zur Lehre**, zur Zurechtweisung,  
zur Besserung, zur Erziehung in der  
**Gerechtigkeit.** «

2. TIMOTHEUS 3,16

Monatsspruch FEBRUAR 2024





---

# Adventsbasar



Am 03. Dezember 2023

12.00 Uhr Gottesdienst - ab 13.00 Uhr

Basar im Bonhoefferhaus

Ein buntes adventliches Treiben am 1. Advent.

Um **12.00 Uhr** laden wir zu einem ökumenischen **Gottesdienst** in die Kirche St. Georg und im Anschluss an den Gottesdienst öffnen **Basar** und Weihnachtsmarkt.

**Die Bücherei** lädt Kinder ein zu jeder vollen Stunde ein **Bilderbuchkino** zu genießen!

Es gibt wieder verschiedenste Stände, ein Bücherflohmarkt, eine Verlosung und Kaffee und Kuchen und vieles mehr...



## Projektchor für Heiligabend

Lust und Freude am gemeinsamen Singen von Weihnachtsliedern? Dann kommen Sie noch mit dazu! Der Projektchor übt Lieder für den Gottesdienst um 17.00 Uhr am Heiligabend. Neue Gesichter sind immer willkommen.

**Immer Dienstags 18.00–18.45 Uhr in der Kirche.**

## Krippenspiel-Gottesdienst

In diesem Jahr wird das traditionelle Krippenspiel der Konfirmandinnen und Konfirmanden wieder in der Kirche stattfinden. Aber Achtung! Dieses Jahr hören wir die Weihnachtsbotschaft schon am 3. Advent. Herzliche Einladung: 17. Dezember, 18.30 Uhr.

## Bücherabend: Neues aus der Bücherei

Bitte vormerken:

Am **18. Januar 2024** gibt es um **19.30 Uhr** wieder einen Bücherabend in der Bonhoeffer-Bücherei. Das Büchereiteam stellt dann Neuerwerbungen vor. Interessent/-innen sind herzlich willkommen!



## **Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!** – 1. Korinther 16,14

... so lautet die Jahreslosung für das neue Jahr 2024. Was für ein wunderbares Wort! Kurz und einprägsam. Eine Aufforderung; ein Zuruf, ein liebevoller Rat, vielleicht sogar eine Einladung? – wie auch immer: Man kann nur zustimmen!

Ja – so sollte es wohl sein. Liebevoll handeln – anderen Menschen gegenüber, der Schöpfung als Ganzes, an sich selbst natürlich auch. Versuchen, ohne Hass und Gewalt auszukommen, ohne dieses ewige Streben nach Rechthaben und Macht. Nicht mehr nur von der Sorge um einen selbst gejagt sein, nicht mehr fürchten um den besten Platz im Leben, keine Angst mehr haben, dass einem was entgeht. Kein Streit mehr mit allen möglichen Konkurrenten.

Ja, schön. Aber sehen wir nicht grade, wie wenig Liebe in der Welt ist?!

Es gibt wirklich Grund, verzagt in die Zukunft zu schauen. Wieviel Leid und Krieg gibt es überall auf der Welt! Und wie wenig Toleranz und wie viel Egoismus auch bei uns! Und dann so ein Satz?!

Dabei sehnt sich jeder Mensch nach Liebe. Egal, ob diese Sehnsucht offen zutage tritt oder eher verschüttet ist. Wir alle finden es deutlich angenehmer, wenn unsere Beziehungen von Liebe und Zuneigung bestimmt sind. Liebe ist für uns alle gleichermaßen wichtig und wir sollten uns immer wieder einmal selbst befragen, welche Bedeutung ihr zukommt und wie unser eigener Beitrag dazu ist bzw. sein kann. Der Satz ist Teil eines Briefes des Apostel Paulus, der aufzeigen soll, wie ein liebevolles Miteinander in der Gemeinde aussehen kann. Neben vielen andere Informationen, Beschreibungen und Nachrichten am Ende – scheinbar völlig zusammenhanglos -- steht da unsere Jahreslosung: **Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe**. Ein Hinweis darauf, dass sich die Liebe gerade mitten im Alltag zeigen muss – nicht nur als etwas Außergewöhnliches.

Ein neues Jahr steht vor der Tür. Und die Jahreslosung fordert uns auf, nach neuen Wegen zu suchen, die Welt zu gestalten. Ein Gegengewicht zu setzen, da wo wir es können. Es muss in Liebe geschehen.

In diesem Sinne ein liebe-volles neues Jahr.

# ACK

Der Arbeitskreis  
Christlicher Kirchen  
im Arntland

lädt ein zu den  
**23. Ökumenischen Filmtagen**  
**2024**

## "Dialog mit dem Fremden" Bereitschaft zur Begegnung

Fremdsein kann Anlass zu Abschottung, zu Aggression bis hin zu vernichtendem Hass sein. Fremdsein kann aber auch attraktiv sein und Neugier, Interesse und Anziehung hervorrufen. Letztlich kommt es auf die Bereitschaft zur Begegnung an - wie es ein Kindergedicht von Erwin Grosche kinderleicht zu sagen vermag:

*Das Fremde bleibt so lange fremd  
bis es begrüßt berührt bekennt:*    *Du bist nicht fremd, du bist vertraut  
Gefühle werden aufgetaut.*    *Das Fremde bleibt so lange fremd  
bis es begrüßt berührt bekennt:*    *Das Anderssein ist interessant  
Probieren wir's, nimm meine Hand!*

In diesem Sinne laden wir Sie herzlich zu den Ökumenischen Filmtagen ein - freuen Sie sich auf schöne Filme.

**MITTWOCH, 24.01., 19.45 UHR**

### NICHT GANZ KOSCHER

D 2023, 121 min

Ein ultraorthodoxer Jude will nach Alexandria fliegen, um die einst größte jüdische Gemeinde der Welt zu retten. Die braucht nämlich dringend den zehnten Mann, um das anstehende Pessachfest zu feiern. Zu dumm nur, dass Ben seinen Flug verpasst und sich allzu leichtsinnig für den Landweg entscheidet. Als er mitten in der Wüste Sinai aus dem Bus fliegt, ist Adel, ein mürrischer Beduine auf der Suche nach seinem entlaufenen Kamel, seine letzte Hoffnung. Vorwärts geht es für beide Männer nur gemeinsam, aber wie vereint man 613 jüdische Glaubensregeln mit den archaischen Gesetzen der Wüste? Als auch noch das Auto den Geist aufgibt, geht es bald nicht mehr nur ums gemeinsame Essen, sondern ums nackte Überleben...



**MITTWOCH, 28.02., 19.45 UHR**

### EIN DORF SIEHT SCHWARZ

FR 2016, 96 min

In einer nordfranzösischen Provinz in den 1970er Jahren herrscht Ärztemangel. Seyolo Zantako, der aus dem Kongo stammt und gerade sein Medizinstudium abgeschlossen hat, möchte nicht nach Kinshasa zurück, sondern in Frankreich bleiben. In der Hoffnung auf die französische Staatsbürgerschaft nimmt er in einem kleinen Dorf eine Stellung an und holt seine Familie nach, die aber glaubt, nach Paris zu ziehen... Die Enttäuschung ist groß und die Dorfbewohner für sich zu gewinnen, ist schwerer als gedacht. Denn schon zu dieser Zeit gehören Rassismus und Vorurteile zur Tagesordnung. Ein kleines Wunder zu einem Thema von brisanter Aktualität: Toleranz, Durchhaltevermögen und die Hoffnung auf Wandel, gegenseitiges Verständnis und friedliches Miteinander dominieren in dieser feinsinnigen Geschichte.

**MITTWOCH, 13.03., 19.45 UHR**

### ALL INCLUSIV

D 2023, 90 min

Der Film erzählt die inspirierende Geschichte von vier jungen Sportler:innen aus verschiedenen Teilen der Welt, die mit geistigen Beeinträchtigungen leben. Sie eint ein gemeinsames Ziel: Bei den Special Olympics Weltspielen in Berlin 2023 teilzunehmen, zusammen mit 7.000 anderen Athlet:innen - ein globales Ereignis für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung. Über einen Zeitraum von drei Jahren begleiten die Filmemacher die Protagonist:innen bei ihren Trainings, den Qualifikationswettbewerben und bei ihren Vorbereitungen für die Weltspiele in Berlin. Dabei erleben wir nicht nur ihre sportlichen Erfolge und Misserfolge, sondern sehen auch, mit welch unterschiedlichen Hürden sie aufgrund ihrer Beeinträchtigung in den jeweiligen Ländern konfrontiert sind...



**MITTWOCH, 10.04., 19.45 UHR**

### THE OLD OAK

GB 2021, 114 min

Es ist nicht nur der letzte Pub, sondern auch der einzig verbliebene öffentliche Raum, in dem sich die Menschen einer einst blühenden, nordenglischen Bergbaugemeinde treffen. Nach 30 Jahren des Niedergangs stehen dem OLD OAK noch härtere Zeiten bevor. Der Wirt TJ versucht händelringend seinen Pub zu retten, aber nach der Ankunft syrischer Flüchtlinge, die im Dorf untergebracht werden sollen, wird der Pub zum „umkämpften Gebiet“. Als sich TJ mit der jungen Syrerin Yara anfreundet, versuchen beide, die so unterschiedlichen Kulturen einander näher zu bringen. Indem sie aufeinander zugehen, retten sie sich gegenseitig und erschaffen im kleinen Bergarbeiterort eine Solidarität zwischen Engländern und Syrem, wie es sie seit den großen Arbeitskämpfen der Minenarbeiter nicht mehr gegeben hat.

**ORT: SCHAUBURG FILMTHEATER, SCHIPHORST 4, QUAKENBRÜCK. EINTRITT: 8,50 EURO**

Zum Weltgebetstag am 1. März 2024

## aus Palästina ...durch das Band des Friedens

Die Ordnung des diesjährigen Weltgebetstages ist von Frauen aus Palästina geschrieben worden. Sie haben den Gottesdienst mit dem zentralen biblischen Text für den WGT 2024 aus dem Epheserbrief überschrieben, der lautet: Der Friede ist das Band, dass euch alle zusammenhält. Schon 2017 ist die Wahl auf Palästina als WGT-Land 2024 gefallen. Heute scheint so ein Satz fast makaber: es ist so ganz und gar kein Friede – ganz im Gegenteil. Es herrscht wieder erbitterter Krieg in dem Land, in dem Jesus gelebt und gelehrt hat. Die schwerwiegenden Konflikte, unter denen die Menschen dort schon lange leiden, werden von den palästinensischen Christinnen nicht verschwiegen, sondern ist Thema in Gebeten, persönlichen Zeugnissen, Geschichten und Gebeten. Vom Alltag, den Leiden und Hoffnungen, vor allem der Sehnsucht nach Frieden der Menschen dort zu hören und mit ihnen um Frieden zu bitten – grade jetzt so wichtig!



**Weltgebetstag**



**...durch das Band des Friedens**



**Palästina**  
**1. März 2024**



## Altes Küsterhaus wird zum Diakonie-Laden

Im linken Bereich des sog. alten Küsterhauses bleibt weiterhin unsere schöne Bücherei. Im frei gewordenen rechten Bereich waren die vergangenen Monate immer wieder Handwerker am Werk. Die Baumaßnahmen sind – Stand jetzt – so gut wie abgeschlossen. Ein Team von Ehrenamtlichen hat sich bereits gefunden, um zukünftig den Diakonie-Laden zu betreuen. Bald werden wir entsprechende Möbel etc. in die Räume stellen können. Wann er öffnet? Das erfahren Sie über die Tagespresse und Mundpropaganda. Wir freuen uns über jede Person, die unser ehrenamtliches Team noch unterstützen möchte. Einfach bei Pastorin Friederike Giesecke von Bergh melden. Jede und jeder darf mitmachen.

## Neues aus dem Friedhof:

Mein Name ist Jörg Köneke, ich bin seit dem 15. September für die gärtnerischen Tätigkeiten auf dem Friedhof tätig. Ich bin verheiratet, habe zwei Kinder und komme aus Groß Mimmelage. Sie erreichen mich jeden Vormittag von 8-12 Uhr (außer mittwochs) auf dem Friedhof.



## Warum machen wir eigentlich ...?

*Erde zu Erde, Asche zu Asche und Staub zum Staube.* So spreche ich die liturgische Formel des Erdwurfs und werfe mit der Schaufel drei Mal Erde in ein Grab, in das soeben ein Sarg oder eine Urne hineingelassen wurde. Danach spreche ich noch einen Segen und wende mich dann den Angehörigen und Trauernden wieder zu. 31-Mal habe ich dies in diesem Jahr bis jetzt getan.

Aber warum diese Worte? Sie erinnern an eine der beiden Schöpfungserzählungen im Alten Testament. Gott schuf den ersten Menschen – *Adam, abgeleitet vom hebräischen Begriff Adamah für Erde* – aus Lehm. Wir werden also wieder zu dem, aus dem Gott uns geschaffen hat und wir werden auferstehen und dürfen bei Gott sein.

Manche Menschen, die sich dann am Grab verabschieden, werfen ebenfalls mit der Schaufel Erde ins Grab. Ich finde das eine sehr schöne Tradition. Für mich hat das ein Gefühl von „wir tragen diesen Tod alle gemeinsam, als Gemeinschaft, und helfen so auch bei der eigentlichen Bestattung mit.“ Denn wenn Menschen sterben, bleiben Trauernde zurück. Doch in unserer christlichen Gemeinschaft sind wir verbunden und gehen den Weg weiter im Leben zusammen.

## Evangelische Öffentliche Bonhoeffer-Bücherei

In der Bonhoeffer-Bücherei, An der Möhringsburg 1 in Badbergen, sind diverse Romane, Kinderbücher, Sachbücher, DVDs, Hörbücher auf CD, Tonies sowie Kassetten für Kinder kostenlos ausleihbar.

Zum Adventsbasar und Weihnachtsmarkt in Badbergen am Sonntag, dem 03. Dezember 2023, wird das Büchereiteam nicht nur einen **Bücherflohmarkt und neue Bücher** präsentieren, sondern jeweils **zur vollen Stunde** auch ein **Bilderbuchkino** in der Bonhoeffer-Bücherei zeigen.

Das Büchereiteam freut sich übrigens sehr, wenn weitere Personen ehrenamtlich bei der Betreuung der Bibliothek mithelfen würden. Interessenten melden sich bitte bei Hans-Ulrich Schmitz Tel.: 05433/6272

Für die Bücherei hat das Büchereiteam neue Medien zur Ausleihe angeschafft, von denen hier nur einige kurz vorgestellt werden sollen:

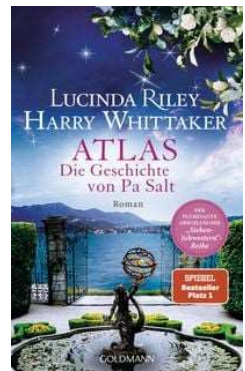


### Dörte Hansen, Mittagsstunde. Penguin-Verlag

Als Ingwer Feddersen, 47, in sein Heimatdorf zurückkehrt, ist Großmutter Ella dabei, ihren Verstand zu verlieren, Großvater Sönke hält in seinem alten Dorfkrug stur die Stellung. Er hat die besten Zeiten hinter sich, genau wie das ganze Dorf. Wann hat dieser Niedergang begonnen? Mit großer Wärme erzählt Dörte Hansen vom Verschwinden einer bäuerlichen Welt, von Verlust, Abschied und von einem Neubeginn.

### Lucinda Riley / Harry Whittaker, Atlas. Geschichte von Pa Salt. Goldmann-Verlag

Dies ist der fulminante Abschluss der „Sieben Schwestern“-Reihe. Alle sieben Schwestern sind an Bord der »Titan« zusammengekommen, um sich von ihrem geliebten Vater, der ihnen stets ein Rätsel blieb, zu verabschieden. Zur Überraschung aller ist es die verschwundene Schwester, die von Pa Salt damit betraut wurde, ihnen die Spur in ihre Vergangenheit aufzuzeigen. Aber für jede Wahrheit, die enthüllt wird, taucht eine neue Frage auf, und die Schwestern müssen erkennen, dass sie ihren Vater kaum gekannt haben. Noch schockierender aber ist, dass diese lang begrabenen Geheimnisse noch immer Auswirkungen auf ihrer aller Leben haben.





## Matt Haig, Die Mitternachtsbibliothek. Verlag Droemer



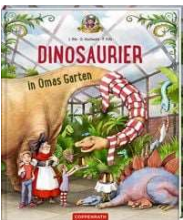
Man stelle sich vor, auf dem Weg ins Jenseits gäbe es eine riesige Bibliothek, gefüllt mit all den Leben, die man hätte führen können. Alles, was man jemals bereut hat, könnte man ungeschehen machen. Genau dort findet sich Nora Seed wieder, nachdem sie aus lauter Verzweiflung beschlossen hat, sich das Leben zu nehmen. An diesem Ort, an dem die Uhrzeiger immer auf Mitternacht stehen, hat sie plötzlich die Möglichkeit, all das zu ändern, was sie aus der Bahn geworfen hat. Aber kann man in einem anderen Leben glücklich werden, wenn man weiß, dass es nicht das eigene ist?

## Trude Teige, Als Großmutter im Regen tanzte. Fischer-Verlag

Als Juni ins Haus ihrer verstorbenen Großeltern auf der kleinen norwegischen Insel zurückkehrt, entdeckt sie ein Foto: Es zeigt ihre Großmutter Tekla als junge Frau mit einem deutschen Soldaten. Wer ist der unbekannte Mann? Ihre Mutter kann Juni nicht mehr fragen. Auf der Suche nach der Wahrheit kommt Juni in die kleine Stadt Demmin im Osten Deutschlands, die nach der Kapitulation von der russischen Armee besetzt wurde. Juni begreift, dass es um viel mehr geht als um eine verheimlichte Liebe. Und dass ihre Entdeckungen Folgen haben für ihr eigenes Glück.



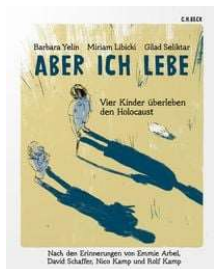
## D. Hochwald, Dinosaurier in Omas Garten. Verlag Coppengrath



Leon und Sophie freuen sich riesig auf die Ferien bei ihrer Oma. Doch dass die gemeinsame Zeit spitzenmäßig wird, hätten sich die Geschwister niemals träumen lassen: Oma versteckt in ihrem Gewächshaus nämlich waschechte Dinosaurier. Die Dinos sind Omas beste Freunde und tolle Spielkameraden – auch wenn man mit einem riesigen Saurier nur schwer verstecken spielen kann. Für Leon und Sophie ist bald klar: Die Dinos haben nicht genug Platz. Doch wo sollen sie nur hin?

## B. Yelin, M. Libicki, G. Seliktar, Aber ich lebe! Vier Kinder überleben den Holocaust. Verlag C.H. Beck

Emmie Arbel überlebte als kleines Mädchen die Konzentrationslager Ravensbrück und Bergen-Belsen. David Schaffer entkam dem Genozid in Transnistrien, weil er sich nicht an die Regeln hielt. Die Brüder Nico und Rolf Kamp versteckten sich in den Niederlanden dreizehn Mal vor ihren Mördern. Zusammen mit den Überlebenden haben drei international bekannte Zeichner/-innen deren Geschichten in Graphic Novels erzählt, die unvergesslich vor Augen führen, was der Holocaust für Kinder bedeutete – und nicht nur für sie.



## Der Herbst ist da! Der Winter naht!

In der Jungschar wurde wieder eifrig gebastelt: aus Kastanien entstanden Mäuse, Schnecken, Eulen und Igel, gruselige Augen für Halloween und lustige Vögel mit Federschmuck aus getrockneten Blütenständen. Eicheln verwandelten sich in kleine Füchse, Eichhörnchen aus Papier tummelten sich auf getrockneten Blättern, bereit, Eicheln zu verstecken und für den Winter vorzusorgen.



Zum Erntedank brachte jedes Kind eine Kleinigkeit aus dem Garten oder vom Wegesrand mit. Zusammen mit der Pastorin feierten wir einen kleinen Erntedankgottesdienst in der Kirche.



Pünktlich zur Zeitumstellung und zur dunkleren Jahreszeit wurden nach den Herbstferien spannende Taschenlampenbilder erstellt und mit Laternen durchs Dorf marschiert. Der Holzwurm kam auch vorbei – zum Glück in einer freundlich bunten und nicht schädlichen Variante!

Demnächst wird es weihnachtlich: da darf ein Adventskalender natürlich nicht fehlen. Wir werden die Fenster im Bonhoeffer Haus dekorieren und Kleinigkeiten für zu Hause basteln. Nach den Weihnachtsferien geht es munter weiter. Lasst euch einfach überraschen!

**Ihr seid zwischen 5 und 12 Jahren alt und habt Spaß am Basteln, Malen, Spielen? Dann kommt vorbei! Wir freuen uns auf Euch!**

Wir treffen uns *jeden Donnerstag von 15:30 Uhr bis 17 Uhr* im Bonhoeffer Haus.

Heidrun Lippold und Silke Muche

## Gruppen und Kreise






Frauenhilfe	Jeden 1. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr
Altenstube	Mittwoch um 15.00 Uhr (außer 1. Mittwoch im Monat)
Jungschar	jeden Donnerstag von 15.30 bis 17.00 Uhr
Männerforum	jeden 3. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr
SK Mirliton	jeden Donnerstag um 20.00 Uhr
Instrumentalkreis	Übungstermine nach Absprache


**Redaktionsschluss** für den nächsten Ruf: Der nächste RUF erscheint für die Monate März, April und Mai 2024. Bitte die Artikel rechtzeitig bis zum **08.02.2024** im Pfarrbüro einreichen oder per Mail schicken. Danke.


### **Gottesdienste im Dezember, Januar, Februar**


- Sonntag, 03.12.**      **12.00** ök Gottesdienst zur Basareröffnung
- Donnerstag, 07.12.**      **18.00** ök Friedensgebet in St. Marien
- Sonntag, 10.12.**      **10.00** Gottesdienst mit Abendmahl  **22**
- Sonntag, 17.12.**      **10.00** Gottesdienst  
**18.30** Krippenspiel
- Samstag, 24.12.**      **15.00** Kinder- und Familiengottesdienst   
**17.00** Christvesper  
**23.00 (!) Christnacht**
- Montag, 25.12.**      **10.00** Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag
- Dienstag, 26.12.**      **Wir laden ein zum ök Gottesdienst um 10.00 Uhr in St. Sylvester Quakenbrück**
- Montag, 01.01.2024**      **18.30** ök Gottesdienst zu Neujahr in St. Marien
- Donnerstag, 04.01.**      **18.00** ök Friedensgebet in St. Marien
- Sonntag, 07.01.**      **10.00** Gottesdienst mit Abendmahl 
- Sonntag, 14.01**      **10.00** 1. Gottesdienst in der Winterkirche

## Gottesdienste im Dezember, Januar, Februar

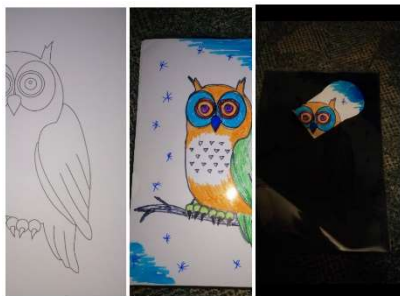
<b>Sonntag, 21.01.</b>	<b>10.00</b> Gottesdienst 
<b>Sonntag, 28.01.</b>	<b>10.00</b> Gottesdienst Lektorensontag  <b>09.45 – 12.00</b> Kinderkirche
<b>Donnerstag, 01.02.</b>	<b>18.00</b> ökumenisches Friedensgebet in St. Marien
<b>Sonntag, 05.02.</b>	<b>10.00</b> Gottesdienst mit Abendmahl 
<b>Sonntag, 11.02.</b>	<b>10.00</b> Gottesdienst
<b>Sonntag, 18.02.</b>	<b>10.00</b> Gottesdienst 
<b>Sonntag, 25.02.</b>	<b>10.00</b> Gottesdienst  <b>09.45 – 12.00</b> Kinderkirche

 = Taufe (im Anschluss) möglich

 = Abendmahl

 = Kinderkirche

## Augenblicke aufgeschnappt ...



Eindrücke aus der Jungchar



Silberne Konfirmation Jahrgang 1998



Silberne Konfirmation Jahrgang 1997



Kerzen am 09. November am  
jüdischen Friedhof



Eindrücke vom Erntedank-Schmuck

Bildrechte: Pastorin Friederike Giesecke von Bergh,  
Brigitte Schwietert und Silke Muche